

Anfrage 1

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	07.11.2022	öffentlich

Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion; Notfallplan Stromausfall

Vorlage Nr.: 20225727

Stellungnahme der Verwaltung

zum Antrag der FWG Stadtratsfraktion Ludwigshafen vom 30.10.2022 zum Thema „Notfallpläne Stromausfall“ nimmt TWL wie folgt Stellung:

1. Wurde zwischenzeitig mit den Planungen zu einem Notfallplan Stromausfall begonnen oder sind entsprechende Planungen vorgesehen?

Folgende organisatorische Maßnahmen werden seitens TWL umgesetzt:

TWL hat Notfallpläne für alle Sparten (Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie Kraftwerke) in Form eines Krisenhandbuchs mit entsprechenden Krisenplänen und einem Krisenmanagementsystem.

Die TWL Netze GmbH verfügt für den Ausfall elektrischer Betriebsmittel (z.B. in Umspannwerken, Schaltanlagen etc.) über entsprechende Notschaltprogramme, d.h. bei Ausfall eines Betriebsmittels bzw. einer Anlage werden durch entsprechende Umschaltungen im Netz alle Kunden wieder versorgt werden.

Im Falle eines großflächigen Stromausfalles im vorgelagerten 110 kV-Netz der Pfalzwerke läge ein sogenannter „großflächiger und länger andauernder Stromausfall in Rheinland-Pfalz“ vor. In diesem Fall ergeht seitens der Pfalzwerke eine Meldung an das Lagezentrum des Ministeriums des Inneren und für Sport, sowie an betroffene integrierte Leitstellen (also auch an die Querverbundleitwarte von TWL) und an betroffene Polizeipräsidien. In Folge dieser Meldung ist entsprechend von einem behördlichen Krisenereignis auszugehen, was die Bildung eines entsprechenden behördlichen Krisenstabs erfordert. TWL wäre in o.g. Fall „nur“ ein Teil des behördlichen Krisenstabs.

Für den Kraftwerksbetrieb sind die Notschaltpläne im Betriebshandbuch hinterlegt.

Es gibt bei TWL in regelmäßigen Abständen interne Krisenübungen zu Stromausfällen.

Die Kommunikationswege mit dem vorgelagerten Netzbetreiber (Pfalzwerke) sind abgestimmt.

Folgende technische Maßnahmen werden bei TWL umgesetzt:

Im Stromnetz Ludwigshafen von TWL sind Redundanzen in Form einer n-1-Sicherheit eingerichtet. D.h. dass durch Umschaltung auf redundante Betriebsmittel (z.B. Trafo und Kabel) längere Ausfallzeiten vermieden werden können.

TWL verfügt über drei Notstromaggregate, die nach Anordnung des Krisenstabs zum Einsatz kommen.

Unsere Wasserwerke sind über eigene Notstromdieselaggregate bis zu vier Tage ohne Nachtanken inselfähig.

Unsere Ferngasübergabestationen verfügen ebenfalls über Notstromaggregate, die bis zu drei Tagen ohne Nachtanken betrieben werden können.

Zur Nachbetankung unsere Notstromaggregate haben wir unseren Bedarf an Diesel an die Feuerwehr kommuniziert, die im Krisenfall entsprechende mobile Tankeinrichtungen vor Ort bringen kann.

Zusätzlich baut TWL derzeit eine Notbetankungsstelle für die Einsatzfahrzeuge auf.

Das Fernheizkraftwerk (FHKW) ist inselfähig (Betrieb ohne externes Stromnetz) und schwarzstartfähig (kann ohne Stromnetz in Betrieb genommen werden). Zusätzlich verfügt das Kraftwerk über ein Notstromaggregat. Über das Kraftwerk wird die Müllverbrennung und das Fernwärmenetz der Innenstadt mit Energie versorgt. Somit ist der Betrieb von Müllverbrennung und Fernwärmenetz (Innenstadt) sichergestellt.

Das Klinikum ist über ein Notverbindungskabel an die sichere Stromversorgung des Kraftwerks angeschlossen.

Ebenso wird das Rechenzentrum der TWL-KOM über das FHKW mit Strom versorgt.

Zur sicheren Kommunikation verfügt die TWL über Satellitentelefone, welche beim Ausfall der Mobilfunknetze die Kommunikation zwischen unserer Verbundleitwarte bzw. unserem Krisenstab und unserem Personal vor Ort sicherstellen.

2. Wenn Ja, bis zu welchem Zeitpunkt sollen die Planungen abgeschlossen sein?

Der Notfallplan wird fortlaufend aktualisiert.

3. Wenn Nein, aus welchen Gründen wird auf einen Notfallplan verzichtet?

Nicht zutreffend.